

Modul I: »Arzneimittelverordnungen und deren Analyse: Eine Einführung«

Routinedaten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) erfreuen sich unter Forschern in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit. Häufig wird dabei auch auf Daten aus dem Arzneimittelbereich zurückgegriffen [1,2].

Der angebotene Kurs legt den speziellen Fokus auf die Versorgungsforschung mit Arzneimittelroutinedaten. Ziel ist es, einen Überblick über die Rahmenbedingungen sowie methodischen Grundlagen innerhalb dieses Leistungsbereiches zu geben. Zudem sollen die Anwendungsmöglichkeiten aber auch Grenzen bei der Nutzung solcher Routinedaten für Forschungszwecke erarbeitet werden. Es findet zunächst eine Einführung in die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die die Versorgung mit Arzneimitteln in der GKV bestimmen, statt. Außerdem wird der Weg von der Verordnung bis zur Datenanalyse besprochen und thematisiert, an welchen Stellen dieses Prozesses mit welchen Stärken und Schwächen Analysen möglich sind (z.B. Arzneiverordnungs-Report, Arzneimittel-Atlas oder Publikationen mit Daten einzelner Kassen). Zudem soll die Anatomisch-Therapeutisch-Chemische (ATC) Klassifikation mit definierten Tagesdosen (DDD, Defined Daily Doses) als Grundlage zur Messung des Arzneimittelverbrauchs und dessen Kosten thematisiert werden [3]

Weiterhin werden innerhalb des Kurses zwei Beispielstudien auf Basis von Krankenkassendaten mit speziellem Fokus auf den Arzneimittelbereich im Rahmen eines Journal Clubs besprochen. Die Artikel werden den Teilnehmern vorab per Mail zugesendet.

Das Modul richtet sich an Personen, die noch keine weiteren Erfahrungen im Bereich der Analyse von Kassendaten haben.

Spezielle Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Epidemiologie.

Kursdauer: 2 x 4 Stunden

Verantwortlich für das Modul: Dr. Falk Hoffmann, Universität Bremen, ZeS, Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung, UNICOM-Gebäude, Mary-Somerville-Str. 3, Telefon: (0421) 218 – 58561, eMail: hoffmann@zes.uni-bremen.de

Literatur:

[1] Schubert I, Köster I, Küpper-Nybelen J, Ihle P (2008): Versorgungsforschung mit GKV-Routinedaten Nutzungsmöglichkeiten versichertenbezogener Krankenkassendaten für Fragestellungen der Versorgungsforschung. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz, 51(10): 1095-105.

[2] Hoffmann F, Glaeske G (2011): Analyse von Routinedaten. In: Pfaff H, Neugebauer EA, Glaeske G, Schrappe M (Hrsg.): Lehrbuch Versorgungsforschung: Systematik - Methodik – Anwendung. Stuttgart: Schattauer, S. 317-322.

[3] WIdO – Wissenschaftliches Institut der AOK (2004): Einführung in die Arzneimittelverbrauchs-forschung (Autorisierte deutsche Übersetzung der Publikation „Introduction to Drug Utilization Research“ der World Health Organization 2003). Bonn, Bad Homburg: Kompart.